

Vernascht: An den Erbsenstrüchern, so auch die Kinder naschen, kommt Lothar Quanz bei seinem Besuch auf dem Hutzelberg-Schulbauernhof nicht vorbei. Geführt wurde der Politiker von Betreiberin Michaela Schenke (links). (Foto: Kopietz)



SCHULBAUERNHOF

Quanz will Hutzelberghof fördern

Seit 1999 erleben Kinder auf dem Schulbauernhof, wie ökologische Landwirtschaft funktioniert und gesunde Ernährung aussieht. Landtagsabgeordneter Lothar Quanz besuchte deshalb den Hof.

OBERRIEDEN ■ „Wie schließe ich mit einer Kuh Freundschaft?“ Diese Frage stellt Michaela Schenke häufig den Kindern, die zu Gast sind auf dem Schulbauernhof Hutzelberg und die Nutztiere streicheln wollen. „Das Streicheln ist eine innige Geste - auch für die Kühe“, erklärt die Bäuerin.

„Wir wollen den Kindern ein Gefühl für die Tiere geben. Sie sollen diese als Geschöpf behandeln.“ Und als Nutz-, nicht als Streichelzoo.“

ben ihre Aufgabe. Schenke: „Wir sind kein Streichelzoo!“

Lothar Quanz hört aufmerksam zu, als Michaela Schenke erzählt. Sie betreibt gemeinsam mit ihrem Mann Holger den kleinen ökologischen Hof mit einer Hand voll Tieren und 20 Hektar Land verteilt auf 50 Ackerstücke. Der SPD-Landtagsabgeordnete ist auf den Hutzelberghof in Oberrieden gekommen, um sich vor Ort ein Bild von dem Musterhof machen zu können.

Der Rundgang führt durch das von der Stadt angemietete Schulgebäude mit Küche, Aufenthalts- und Schlafräumen. Dann geht's hinüber zum Hof, vorbei am Gemüsegarten, dem Gänsequartier mit den im Mai geborenen Jungtieren. Der schmale, am Hang gelegene Hof mit Bäckerei, Stallungen und Käserei ist zentraler Ort für die

morgendliche Gruppenarbeit, hier werden auch die Nahrungsmittel Milch, Käse, Joghurt und Brot erzeugt, von denen sich die großen und kleinen Gäste des Schulbauernhofes ernähren.

Erbsen naschen

Abschließend unternimmt Lothar Quanz noch einen Abstecher zum Gemüsegarten, wo er mit den Kindern Erbsen nascht. Der Politiker fühlt sich zurückversetzt in seine Jugend - er wuchs auf dem Dorf auf - und ist am Ende beeindruckt, sowohl von der Idee, als auch der Arbeit auf dem Schulbauernhof: Der Hof sei eine einzigartige Einrichtung in Hessen. „Hier erfahren Kinder, was Landwirtschaft ist und lernen, die Tiere nicht nur als Nahrungsmittellieferanten zu sehen, sondern als Lebewesen.

Toll, dass wir so etwas hier bei uns haben.“ Lothar Quanz will nun seine Beziehungen spielen lassen, um das Projekt, durch das immerhin fünf Mitarbeiter Arbeit finden, zu unterstützen. Das ist laut Michaela Schenke durchaus nötig, obwohl der Schulbauernhofbetrieb seit zwei Jahren erfolgreich läuft. So muss eine neue Käserei gebaut werden und die Unterstützung käme gerade recht.

Quanz will deshalb neben dem Kontakt zum Staatlichen Schulamt in Eschwege auch die Verbindung zum Kultusministerium knüpfen.

Zivi gesucht

Michaela und Holger Schenke übrigens suchen dringend einen Zivildienstleistenden. Bewerber können sich melden unter ☎ 0 55 42/7 20 80. (tko)